



Hier ist ein ruhiges Händchen gefragt: Der Kranführer versenkt den 26 Tonnen schweren Riesentank auf den Zentimeter genau in der engen Grube.

Bilder David Küenzi



Servicemonteur Ade Wildburger bindet schon mal die Kabel um. Später wird der Tank mit Metallriemen fixiert. Hinter ihm die vier Anschlüsse für Benzin und Diesel.

Eine Riesenlieferung für das Center

RÜMLANG In Millimeterarbeit wurde gestern ein 26 Tonnen schwerer Mega-Tank beim Riedmatt-Center in den Boden versenkt. Der Tank ist für die neue Tankstelle vorgesehen, die Anfang 2015 eröffnet.

Kurz vor acht Uhr kommt eine der wohl grössten Lieferungen, die das Riedmatt-Center bislang erhalten hat, in Rümlang an. Rund 18 Meter lang, 3 Meter hoch und 26 Tonnen schwer ist die Fracht, die der Transporter aus dem Fürstentum Liechtenstein zum Center gefahren hat. Mit der Polizei von vier Kantonen ist der Transport organisiert worden, damit alles reibungslos abläuft. Der Doppelmanteltank, der ein Fassungsvermögen von 120 000 Litern hat, wird die neue Tankstelle, die Anfang 2015 eröffnet wird, mit Benzin beliefern.

Kein Besen zum Putzen

Vorsichtig wird der Tank mit einem Kran in die Höhe gehoben. Servicemonteur Ade Wildburger

holt eine Art Besen und streicht damit über den gesamten Mantel des Tanks. Was wie eine Putzaktion aussieht, hat jedoch einen ganz anderen Zweck: «Ich kontrolliere die Beschichtung», erklärt Wildburger. Der Tank könnte während des Transports Schaden genommen haben. Unter der Erde könnte ein Riss in der Beschichtung unter Umständen rosten. «Durch das Gerät läuft Strom. Überfahre ich damit eine Schramme, würde das Gerät hupen und Funken sprühen», führt der Fachmann aus. Doch an diesem Morgen bleibt alles still. Die Hülle ist einwandfrei. Der Tank kann versenkt werden.

Nur ganz langsam lässt der Kranführer den tonnenschweren Koloss hinab. Denn die Grube ist

sehr schmal, und die Anschlüsse für die späteren Zapfsäulen müssen exakt passen. Massarbeit ist nun gefragt. Zwei Mitarbeiter steuern den Tank von oben mittels Seilen, die an beiden Enden der Hülle befestigt wurden. Weitere Arbeiter steigen in die Grube hinab, schubsen mit, geben nach

«Einmal fuhr die Bau-
firma mit einem zu
kleinen Kran auf, ein-
mal war die Grube zu
klein. Wichtig ist, dass
man alle Probleme vor
dem grossen Tag löst.»

Philipp Hirt,
Planer und Bauleiter

oben Anweisungen – bis der Tank passgenau in der Mitte der fünf Bolzenpaare zu liegen kommt.

Ade Wildburger klettert auf den Mega-Tank, legt eine Wasserwaage auf einen der vier Anschlüsse und hebt den Daumen hoch. Die Ausrichtung stimmt.

Autowaschen im Staub

Nun ist der Baggerfahrer an der Reihe. Der Tank soll mit einigen platzierten Sandaufschüttungen stabilisiert werden. Beim Riedmatt-Center wirbelt der Staub nur so durch die Luft. Die Kunden, die gleich hinter der Grube in den Boxen ihr Auto waschen, scheint das nicht zu stören. Gleichmütig spritzen sie ihre Fahrzeuge weiter ein und werfen ab und an einen staunenden Blick in Richtung Baustelle.

Schliesslich können die Ketten abmontiert werden. Der Riesentank steht. Die Bauarbeiter befestigen ihn mit fünf riesigen Metall-

riemen an den Bolzen, und fertig ist das Werk.

Wenn die Grube zu klein ist

Philipp Hirt, der die Planung vorgenommen hat, ist mit dem Ablauf zufrieden. Seit 14 Jahren begleitet er bereits den Bau von Tankstellen. Pro Jahr lässt er vier bis fünf Tanks versenken. Nicht immer verlief alles so reibungslos wie diesmal. «Einmal fuhr die Baufirma mit einem zu kleinen Kran auf, einmal war die Grube zu klein», erzählt Hirt und fügt an, «Wichtig ist, dass man die Probleme vorher löst, damit am grossen Tag alle ruhig ihrer Arbeit nachgehen können.» Auch Ade Wildburger ist zufrieden. «Das ging ja alles tippopp», meint er lachend.

In den nächsten Tagen werden die Leitungen gebaut, die Grube wird zugeschüttet und der Tank mit Wasser gefüllt. Dies bleibt dann auch so, bis die Tankstelle in Betrieb geht. *Caroline Bossert*

Beiträge gesprachen

HÜTTIKON Die Standortförderung Furtal kann im Jahr 2015 bereits auf eine fünfjährige Tätigkeit zurückblicken. Dank Unterstützung der Gemeinden und verschiedener Vereine konnte das Projekt realisiert werden. An der Sitzung vom 17. Juni hat der Vorstand der Standortförderung Furtal beschlossen, den Gemeinden sowie Verbänden für die Budgetierung 2015 einen Antrag für die Weiterführung der Standortförderung Furtal zukommen zu lassen. Der Gemeinderat Hüttikon beschloss, 2015 weiterhin im Verein Standortförderung Furtal wie im bisherigen Rahmen mitzumachen.

Ende 2014 läuft der Mehrjahresvertrag mit der Firma Hinni AG für die Wartung der Hydranten aus. Die Konditionen für den neuen Wartungsvertrag wurden festgelegt, wobei wiederum die turnusgemässe Prüfung der öffentlichen Schieber in den Vertrag integriert wurde. Der Gemeinderat genehmigte den Mehrjahres-Wartungsvertrag 2015 bis 2019 für die Hydranten- und Schieberwartung der Wasserversorgung zwischen der Hinni AG und der Gemeinde. *red*

Geld für Friedhöfe

RÜMLANG Für die Pflege der Hainbuchenhecken in den Friedhöfen Chilisbäum und Steinreben hat der Gemeinderat einen Kredit von 3500 Franken bewilligt und den Auftrag der Gartenbaufirma Markus Weber, Oberglatt, erteilt. Weiter wurde für die Baumpflege ein Kredit von 3700 Franken für die jährlichen Baumpflegemassnahmen freigegeben. Der Auftrag geht an die Firma Woodtli Baumpflege Ost AG, Märwil. Letztere übernimmt auch die Baumpflege in der restlichen Gemeinde, wofür ein Kredit von 6700 Franken abgenommen wurde.

Die aktuell gültige Friedhofverordnung von 1977 muss überarbeitet werden. Seit Einführung hat sich im Bestattungswesen einiges geändert. Die Bedürfnisse hinsichtlich der Bestattungsart wie auch der für Grabmale zulässigen Materialien haben sich geändert. Der Gemeinderat hat 16 000 Franken bewilligt, damit das Erarbeiten einer neuen Verordnung durch eine spezialisierte Firma begleitet werden kann. *red*